

Arthur Schnitzler an Felix Salten, 5. 8. 1907

Telegramm-Adresse: **Böhm** – **Welsberg**.

Hôtel & Pension **Wildbad Waldbrunn**

bei **Welsberg** (Eilzughaltestelle)

1150 M. ü./Meer. **Hochpusterthal** (**Tirol**)

5 Heilkräftiges altbekanntes Bad in prachtvoller Lage.

Ausgezeichnete Trinkquelle.

70 mit allem Comfort eingerichtete Zimmer.

Waldbrunn, den 5. 8. 1907

lieber, ich danke Ihnen für Ihre Nachrichten, lassen Sie uns jetzt nur bald hören,
10 dñs Ihre **Frau** sich vollkōmen erholt hat. Dem **Buben** geht's wohl schon wieder
ganz gut? Wir find nun einen vollen Monat **da** und werden wahrscheinlich bis
nach dem 20. bleiben. Heute kōmt meine **Mama** an, vielleicht nimt sie **Heini**
mit nach **Wien**; dañ wollen wir, **Olga** u ich[,] noch fñdlicher, vielleicht, u theil-
weise zu Fuß, über die neue **Dolomitenstraße**; nach **Bozen**. In **Meran** oder am
15 **Gardafee** denken wir eine Woche zu raften und dañ, in den erften September-
tagen, in **Wien** einzutreffen. Möglich, daß wir irgendwo mit **Richard** u **Paula**
zufāmentreffen. Sie wollen im September eine Meerfahrt unternehmen? Thāts
der **Gardafee** nicht auch? Mein Rad hab ich nicht mit, bedaure es auch nicht fehr,
da meine Zeit reichlich ausgefüllt ift. Vormittg Waldwanderungen, allein, oder
20 mit **Olga**; Nachmittg 2–6 etwa arbeit ich; dañ fpaziren; dañ Nachtmahl und Plat-
formwandlei. Tennis haben wir erft einmal gespielt – der Platz lächerlich; unfre
Partnerin ware eine fehr charmante junge Frau **EPSTEIN** (geboren Miss **HUDETZ**),
Schwāgerin der **ANNA – EPSTEIN LOEB**. Ferner befinden sich hier die **Schweftern**
der Frau **AUERNHEIMER**, und allerlei ASCENDENZ u DESCENDENZ; zum Theil gutes
25 u. vorzügliches Menschenmaterial. Der Mann der verheirateten **Schwefter**, **Frank-**
furter mit Namen, Direktor des **oesterr. Lloyd**, fcheint was nicht gewöhnliches
zu fein. – Daß **Bahr** Sie gegen **Pötl** – wie foll man da fagen – in Schmutz neh-
men? – mußte, hat uns fehr amusirt. Weñ ich fowohl Ihren **Morgenruf** als **Pötl's**
Lobeshymne zu lesen bekōmen kōnnte, wār ich Ihnen herzlich verbunden. (Daß
30 Sie mir die berühmte Sammlung der 12 **Berl.** Feu[i]lletons noch immer nicht gege-
ben haben, nur nebenbei.) Wie ftehts im übrigen mit Ihren Arbeiten? In welcher
ftecken Sie am liebften? – Ich fchreibe hier nur an dem **Roman**; letzte, zum Theil
wohl vorletzte Feile; habe ein wunderfchōnes Zimmer, in das vom Hoteltrubel
nichts dringt, mit einem guten Blick über Wiesen und Wald ins Thal; vorgebau-
35 ter Balkon; oberfter Stock. – (Das idealfte Arbeitszimmer – ohne dieses, glaub
ich, hielt es mich doch nicht fo lang hier). An **Lienz** vorüberfahrend und an **DÖL-**
SACH (fo heiñts doch) blieb ich nicht ungerührt – – »**wie war ich jung**« heiñt
es in der fchōnften **Scene** die ich je gefchrieben habe (aber es ftehen auch ori-
ginellere Sachen drin.) – Lefe hauptfächlich **BÜLOW** (**HANS V.**) **Briefe**, jetzt den
40 letzten, 5. Band. Die **MANN**fchen **Zwei Racen** mit Bewunderung und mit allerlei
leifem Widerftand gegen allerlei menfchliches in **HEINRICHS** Seele
„Es wāre lieb von Ihnen, weñ Sie nächstens etwas mehr von sich vernehmen lieñen;
insbefonders wñnfcht' ich zu wissen, welchen Ihrer Stoffe sie jetzt am ftrākften

Josef Böhm, Welsberg-Taisten

Wildbad Waldbrunn

Welsberg-Taisten

Pustertal, Tirol

Welsberg-Taisten

→Otilie Salten, →Paul Salten

→Wildbad Waldbrunn
→Louise Schnitzler, Heinrich
Schnitzler

Wien, Olga Schnitzler
Große Dolomitenstraße, Bozen,
Meran

Lago di Garda
Wien, Richard Beer-Hofmann, Paula
Beer-Hofmann

Lago di Garda

Olga Schnitzler

Marie Epstein, Marie Epstein
Anna Epstein, →Leonie Guttmann
→Ella Frankfurter

Irene Auernheimer

→Ella Frankfurter
Albert Frankfurter, Österreichischer
Lloyd

Morgen, Wochenschrift für
Hermann Bahr, Eduard Pötl
deutsche Kultur, →Der Wiener
Korrespondent, Eduard Pötl

→Das gelobte Wien

Berlin

→Der Weg ins Freie. Roman

Lienz, Dölsach, →Der Ruf des Lebens.
Schauspiel in drei Akten
Der Ruf des Lebens. Schauspiel in
drei Akten

Hans von Bülow, Briefe und Schriften
Heinrich Mann, →Zwischen den Kä-
sen

Heinrich Mann

bewegt und welchen Sie »zunächst« (ein scheußliches **Berliner** Wort) in Bewegung
 45 zu setzen gedenken. Dañ Ihr Befinden, kurz u gut, was Sie mir 'zu' fagen haben.
 Schöner wärs natürlich, weñ ,man an irgd einem Ufer gemeinfam wandelte, wo
 sich »denn« u. f. w.

Berlin

Wir grüßen Sie vielmals

→Olga Schnitzler

Von Herzen

50 Ihr

Arthur

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 3 Blätter, 6 Seiten, 2900 Zeichen (Paginiert: »1«–»3«)

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des
 Konvoluts: »8«–»10«

1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler.
 Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 560–561. 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler:
Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931). Hg. Kurt Ifkovits und Martin
 Anton Müller. Göttingen: Wallstein 2018, S. 395.

11–12 *bis nach dem 20. bleiben*] Sie blieben bis zum 26. 8. 1907.

12–13 *Heute ... Wien*] **Louise Schnitzler** war zwischen 5. 8. 1907 und 24. 8. 1907 in **Welsberg**.
Heinrich Schnitzler reiste erst am 26. 8. 1907 ab.

13 *füdlicher*] siehe Felix und Otilie Salten an Arthur Schnitzler, 3. 8. 1907

16–17 *mit ... zusammentreffen*] nicht geschehen, vgl. Richard Beer-Hofmann an Arthur
 Schnitzler, 29. 8. 1907 und Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 9. 9. 1907

20–21 *Plattformwandlei*] Die Schreibweise deutet auf eine englischsprachige Aussprache
 durch **Schnitzler** hin.

24 *Ascendenz u Descendenz*] Auf- und Absteigendes

30 *Sammlung ... Feuilletons*] Es dürfte sich um **Salten**s Beiträge für die **B. Z. am Mittag**
 handeln. Dass diese, abgesehen von einer Ausnahme, vollständig in **Salten**s Zusam-
 menstellungen seiner journalistischen Arbeiten in seinem Nachlass fehlen, dürfte als
 Indiz genommen werden, dass **Salten** mit den Texten eine Publikation plante oder
 sie zumindest als zusammengehörig betrachtete. **Salten**s Brief vom 15. 8. 1907 lässt
 zudem vermuten, dass es sich um Beiträge zu seiner **England**-Reise im Juni 1906 han-
 delte, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 19. 6. 1906.

36–37 *Lienz ... Dölsach*] vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, 14. 8. 1893

37–38 *»wie ... Scene*] Das ist zu finden in der siebten Szene des ersten Akts von **Der Ruf des**
Lebens.

Erwähnte Entitäten

Personen: Irene Auernheimer, Hermann Bahr, Richard Beer-Hofmann, Paula Beer-
 Hofmann, Josef Böhm, Hans von Bülow, Marie Epstein, Anna Epstein, Ella Frankfurter, Albert
 Frankfurter, Leonie Guttmann, Heinrich Mann, Eduard Pötzl, Felix Salten, Otilie Salten, Paul
 Salten, Louise Schnitzler, Heinrich Schnitzler, Olga Schnitzler

Werke: B.Z. am Mittag, Briefe und Schriften, Das gelobte Wien, Der Ruf des Lebens. Schauspiel
 in drei Akten, Der Weg ins Freie. Roman, Der Wiener Korrespondent, Morgen. Wochenschrift für
 deutsche Kultur, Zwischen den Rassen

Orte: Berlin, Bozen, Dölsach, England, Große Dolomitenstraße, Lago di
 Garda, Lienz, Meran, Pustertal, Tirol, Welsberg-Taisten, Wien, Wildbad Waldbrunn

Institutionen: Österreichischer Lloyd